

Infos zum Haushalt

Extertal-Bösingfeld. In der Aula der Sekundarschule Nordlippe, Hackemackweg 25, tagt am Donnerstag, 25. Juni, der Rat der Gemeinde. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr. Tagesordnungspunkte sind unter anderem ein Bericht zur Haushaltssituation, der Ausbau der Bergstraße, der Anbau am Feuerwehrgerätehaus Silixen und die Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW. Außerdem geht es um einen Heimatpreis und die Beiträge der Offenen Ganztagschule während der Corona-Pandemie. Die Anzahl der Besucher wird beschränkt, schreibt die Gemeinde in der Ankündigung. Gäste, die die Sitzung verfolgen möchten, müssen am Eingang ihre persönlichen Daten hinterlassen.

Preis für Ehrenamtler

Dörentrup. Auch für das Jahr 2020 lobt die Gemeinde Dörentrup für ehrenamtliches Engagement den Dörentruper Heimat-Preis aus. Der Heimatpreis ist mit 5000 Euro dotiert. Gegenstand der Förderung sind einzelne Projekte, Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Identität. Vorschläge für die Vergabe des Heimatpreises können noch bis zum 30. September bei der Gemeinde Dörentrup, Poststraße 11, 32694 Dörentrup eingereicht werden. Dies ist auch per E-Mail an info@doerentrup-lippe.de Stichwort Heimat-Preis möglich, so die Gemeinde. Im Anschluss entscheidet eine Jury über die Preisvergabe.



Tachostand 100.000: Ludwig Fiedler (82) fährt mit seinem Fahrrad genau so viele Kilometer wie mit seinem Auto.

FOTO: SYLVIA FREVERT

Der Barntruper Fahrrad-Fan hat ebenso viele Kilometer auf dem Fahrrad-Tacho wie auf dem Auto-Kilometerzähler. Nach der Krebsdiagnose radelte er auch zu Chemo und Bestrahlung im Klinikum Lemgo.

Von Sylvia Frevert

Barntrup. Der silberne Renault steht in der Garage, das Fahrrad im Wintergarten direkt am Wohnzimmer. Damit ist ganz klar, welches Gefährt Ludwig Fiedler (82) mehr ans Herz gewachsen ist. Der drahtige Rentner hat auf seinem Fahrrad so viele Kilometer abgestampelt, wie sein Auto auf dem Tacho hat: gut 100.000. „Dabei habe ich erst in einem Alter mit dem Fahrrad fahren begonnen, in dem andere damit aufhören“, lacht Fiedler, der 2001 Auto und Fahrrad nahezu gleichzeitig kaufte.

2001 – das ist ein Schicksalsjahr für den gebürtigen Schlesier, der bereits als Kind nach Barntrup kam. Die Diagnose Lymphdrüsenkrebs – sie kam 2001 überraschend für Fiedler. Er nahm die Herausforderung an, stieg aufs Fahrrad und fuhr nach Lemgo ins Krankenhaus. „Seitdem nennen sie mich dort ‚Fiedler, der Radfahrer‘“, lacht der rüstige Senior, der zu drei Chemotherapien und geschätzten 100 Bestrahlungen stets per Fahrrad fuhr. „Aber das ist nicht der Großteil meiner Fahrrad-Kilometer“, erklärt Fiedler und beschreibt weitaus erfreulichere Dinge, die er im Fahrradsattel erlebte.

Zusammen mit seinem ehemaligen Arbeitskollegen Klaus Gärtner (78), der ebenfalls im Barntruper Bellenbruch wohnt, startete Fiedler bereits in alle Himmelsrichtungen auf Mehrtagestouren durch Deutschland. Auf seiner ersten großen Tour im Jahr 2009 stattete er seinem ehemaligen Einsatzgebiet

als Innenausbauer einen Besuch ab: Winsen an der Luhe. „Wenn man so viele Jahre dort gearbeitet hat, dann kennt man da noch viele Leute“, beschreibt Fiedler.

Zusammen mit Gärtner machte er sich auf die 250 Kilometer lange Strecke und schwärmt noch heute von einer „Bett und Bike“-Unterkunft in einem feudal hergerichteten Gartenhaus. „Zwei Tage Anfahrts, ein Tag Aufenthalt und zwei Tage Rückfahrt“, erläutert Fiedler und damit wird deutlich: Der Mann liebt einen strukturierten Tagesablauf. Dieser und die Tatsache, dass „ich einfach kein Herdentier bin“, ist auch ein Grund, warum er mit

In der Datei steht er als Leistungssportler

anderen Rennradfahrern so gut wie gar nicht zusammen fährt. Ausnahme: Nachbar Gärtner.

„Während andere bei schönem Wetter morgens losfahren, muss ich nach dem Tod meiner Frau erst hier meine Arbeit im Haus erledigen“, beschreibt der Fahrrad-Fan. Zur täglichen Routine gehört nach dem Aufstehen um 5.30 Uhr auch die Lektüre der LZ zum Frühstück, danach Hausarbeit und „wenn andere Rentner sich zum Mittagsschlaf zurückziehen, dann steige ich auf's Fahrrad“, erklärt Fiedler.

Seine nahezu täglichen Runden führen ihn in die nähere und weitere Umgebung rund um Barntrup. So erinnert er sich auch noch ganz genau, wann er die 100.000 Kilometer-Marke

auf dem Fahrrad erreichte. „Es war auf der Tour über Dörentrup, Sternberg, Lüdenhausen, Niedermeien – nahe Teufelskämpfen im Extertal“, weiß Fiedler noch ganz genau.

Dass so manche Tour auch mal nicht so abläuft, wie geplant, hat der Barntruper ebenfalls schon erlebt. So verkalkulierte er sich auf einer Halbtages-Tour entlang der Weser. „Eine Brücke war gesperrt. Ich musste weiter fahren, war dann auf der Ottensteiner Hochebene und dann über Bad Pyrmont zurück – und dasteht man unten auch erst einmal im Loch und muss noch den Berg hoch bis nach Barntrup“, lacht Fiedler eingedenk der absolvierten Anstrengungen und des besonderen Tages, der wiederum seine Kämpfernatur zeigt.

Einen Tag vor der ungeplant langen Wesertour hatte er nach einer Herzkatheder-Untersuchung gehört, dass er, wenn er so weitermache, ganz bald ganz schnell tot vom Rad fallen würde. Aber dieses dunkle Orakel, das sich als Fehldiagnose herausstellte, war für Fiedler eher eine Herausforderung.

„Was wäre das Leben ohne Anstrengung?“, fragt er, natürlich nur rein rhetorisch. Für ihn wäre das nix und so hofft Fiedler, der bei seinem Hausarzt in der Kartei unter „Leistungssportler“ geführt wird, auf noch viele Jahre mit interessanten Radtouren und dem neu entdeckten Hobby „Bergwandern“, das ihn zusammen mit seiner Familie als „3 Generationen-Wandern“ auf 3000er-Gipfel führt.

CDU will mit jungem Team punkten

Kalletaler Christdemokraten stellen sich für Kommunalwahl auf.

Kalletal-Bavenhausen. Kalletals CDU tritt mit einem jungen Team bei der Kommunalwahl am 13. September an. Gleich sieben der 16 Direktkandidaten für den Gemeinderat sind 30 Jahre oder jünger.

„Das ist das wohl jüngste Team aller Zeiten“, wie die Christdemokraten in einer Presseerklärung schreiben. Angeführt wird die Kalletaler Union vom Fraktionsvorsitzenden Julian Gerber. Der 27-jährige umriss bei der Wahl-Veranstaltung in Bavenhausen auch die politischen Schwerpunkte für den Wahlkampf und die anstehende Wahlperiode: „Arbeit, Ehrenamt, Familie und Wohnen sind die Themen, mit denen wir die Wählerinnen und Wähler überzeugen wollen.“ Die Kalletaler CDU trete für eine attraktive Infrastruktur für alle Ortsteile mit entsprechender Versorgung mit Kitas, Schu-

len, Ärzten und Geschäften ein. „Dabei wissen wir auch, dass wir die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht durch zusätzliche Großprojekte mit Folgekosten belasten dürfen“, so Gerber. Schließlich gelte es, auch an die folgenden Jahre zu denken.

Bei der Bürgermeisterwahl setzt sich die CDU wie bereits 2015 für Amtsinhaber Mario Hecker ein. „Mario Hecker war und ist der richtige Mann zur richtigen Zeit. Er hat die Erwartungen, die wir bei seiner Unterstützung vor fünf Jahren in ihn gesetzt haben voll erfüllt. Das stand für uns nie in Zweifel. Gemeinsam mit Mario Hecker werden wir auch in den nächsten fünf Jahren die Herausforderungen in der Gemeinde bewältigen“, begründet CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender Volker Preuß die erneute Unterstützung für die Kandidatur des Amtsinhabers. Als Kandidaten für die 16

Wahlkreise nominierte die Kalletaler CDU:

Wahlkreis 010 – Hohenhausen I: Sven-Rainer Hoffmann; Wahlkreis 020 – Hohenhausen II: Manfred Siemon; Wahlkreis 030 – Hohenhausen III: Julian Gerber; Wahlkreis 040 – Westorf: Lukas Koschek; Wahlkreis 050 – Bentorf: Michael Kühn; Wahlkreis 060 – Kalldorf: Siegfried Steffen; Wahlkreis 070 – Erder: Robin Würfel; Wahlkreis 080 – Varenholz: Jörg Glang; Wahlkreis 090 – Stemmen: Pierre Glang; Wahlkreis 100 – Langenholzhausen I: Olaf Copony; Wahlkreis 110 – Langenholzhausen II: Werner Büscher; Wahlkreis 120 – Heidebeck/Asendorf: Volker Preuß; Wahlkreis 130 – Lüdenhausen: Lars Wilhelm Brakhage; Wahlkreis 140 – Brosen/Hensdorf: Thomas Stucke; Wahlkreis 150 – Bavenhausen: Agnes Hankemeier; Wahlkreis 160 – Talle: Marc Meierkord.

Kalletal-Bentorf. Zu einem schweren Unfall ist es am Samstag auf der Kreisstraße 12 in Bentorf gekommen. Ein 23-jähriger Mindener fuhr gegen 16.20 Uhr auf der Straße. An der Einmündung Lichtenberg/Auf der Seppe wollte er mit seinem Honda Civic nach links in einen Feldweg abbiegen, so die Polizei, dabei überholte ihn ein 33-jähriger Kalletaler mit seinem Audi. Die Fahrzeuge stießen zusammen, der Audi kam von der Straße ab und landete im Graben. Beide Fahrer und auch die zwei Mitfahrer im Honda erlitten leichte Verletzungen. Sie wurden mit dem Rettungswagen in Kliniken gebracht. Der Sachschaden liegt laut Polizei bei 33.000 Euro.

FOTO: HORST BRINKMANN/FW KALLETAL

Vier Verletzte und 33.000 Euro Schaden in Bentorf



Schornsteinfeger wacht am Beckenrand

Dank eines ungewöhnlichen Beschäftigungsmodells kann das Alverdisser Freibad öffnen.

Barntrup-Alverdisen (kk). Mit diesem Arrangement ist allen geholfen. Die Alverdiser dürfen sich über einen neuen Bademeister freuen – und der steigt ihnen auch noch auf's Dach.

Jannik Schalofsky heißt die neue Kraft, die nicht nur an der Batze ihren Dienst verrichtet, sondern auch noch als Schornsteinfeger im Ort unterwegs ist. Er ist seit Jahren im Freibad-Förderverein aktiv, sein Bruder Florian hat den Vorsitz. Im Dezember dann Jannik Schalofsky die Idee für die ungewöhnliche Kooperation. Zu der Zeit war er noch Auszubildender beim Schornsteinfeger Thomas Schwekendiek, der zudem Vorsitzender des TBV Alverdisen, im Freibadverein und SPD-Ratscherr ist.

Die Idee von Jannik Schalofsky: Als Schornsteinfeger arbeiten und im Sommer die schwarze Kluft gegen die Badehose tauschen, um den Dienst als Bademeister in Alverdisen zu verrichten. Nach diversen Absprachen mit Schwekendiek, dem Vorstand des Freibad-Fördervereins und

der Verwaltung nahm die Idee Konturen an. „Schließlich braucht das Freibad dringend noch einen Schwimmaufsicht und einen zweiten Mitarbeiter für ein paar Monate im Jahr kann ich gut gebrauchen“, so Thomas Schwekendiek. Die restliche Zeit des Jahres würde der Geselle dann bei Kollegen

arbeiten, die Entlastung benötigen.

Eine finanzielle Finanzspritze der Stadt Barntrup machte das ungewöhnliche Beschäftigungsmodell letztlich möglich, das in dieser Form wohl einmalig in Deutschland sein dürfte – und ohne das, wie Thomas Schwekendiek betont, die Batze in diesem Jahr wohl nicht hätte öffnen können.

So tauscht Jannik Schalofsky nun den Schornsteinfegerbesen gegen die Badehose, um im Herbst wieder in die schwarze Kluft zu steigen. Dann steht der letzte Teil seiner Meisterprüfung an.

In der kommenden Badesaison stünde dann ein Schornsteinfegermeister am Beckenrand.



Freuen sich über die Kooperation: Borris Ortmeier (von links), Thomas Schwekendiek, Jannik Schalofsky, Ben-Lennart Plöger und Florian Schalofsky.

FOTO: THOMAS SCHWEKENDIEK



Gehen motiviert auf Stimmenfang. Die 16 Kandidaten der Kalletaler CDU für die Kommunalwahl im September.

FOTO: CDU KALLETAL